

Kindertageseinrichtungen/Bewertung der Stellungnahmen der mm-Elternbeiräte

Es gingen bis 31.05. von 16 KiTa-Elternbeiratsgremien 6 ausführliche und gut nachvollziehbare Stellungnahmen zum entsprechenden Anschreiben ein. Die Argumente der Elternbeiräte sind hier entsprechend auf die wesentlichen Themenfelder zusammengefasst. Die Elternbeiräte haben diese Bewertung über die KiTas ebenso übersandt erhalten.

- Mischkalkulation ./.** **KiTa-bezogene Abrechnung:** Es wird von Eltern vorgeschlagen, den Preis/KiTa zu berechnen. Dies ist bislang nicht üblich, da auch die Elternbeiträge nicht KiTa- sondern trägerbezogen berechnet werden. Weiter wären KiTas mit geringen Essenszahlen (s. Tabelle) benachteiligt, da sie strukturell grds. weniger wirtschaftlich sind. Dem Grunde nach wäre das möglich - wenn auch mit mehr Verwaltungsaufwand verbunden.

Belegte Essensplätze	Stand 01/2024		
	Ø	belegte Plätze	%
Hort Wartburgweg	75,4	97	78%
Hort Amendingen	22,0	22	100%
Haus für Kinder Benninger Straße	47,2	79	60%
Hort Zollergarten	50,2	63	80%
Stadtweiher KiGa	43,4	128	34%
Heinrich-Galm-KiGa	29,6	68	44%
K-Goldhofer-KiTa	20,4	61	33%
SKG Kempter Tor	14,0	40	35%
Wartburgweg KiGa	60,8	152	40%
Im Mitteresch Krippe	3,4	14	24%
Im Mitteresch	37,0	126	29%
Westermann Krippe	13,4	20	67%
Westermann	45,4	103	44%
Krippe Nudelburg	39,6	57	69%
Volkratshofen	20,4	63	32%
Amendingen	48,2	101	48%
Fröbel-KiGa	53,0	78	68%
Fröbel-Krippe	12,0	19	63%
Steinheim	38,6	111	35%
Eisenburg	36,0	94	38%
Zollergraben	0,0	15	0%
Gesamt	645,0	1511	43%

- Abrechnung Einzeltag ./.** **Abrechnung in Kategorien:** Dies wäre technisch grds. möglich, aber ebenso mit erhöhtem Aufwand für die KiTas vor Ort verbunden, der dann auch berechnet werden müsste. Es ist weiter so, dass je nach Anbieter Vorlaufzeiten in der Bestellung gegeben sind. Es kann also bei nicht allen Systemen am jeweiligen Tag das Essen kurzfristig storniert werden. Im Übrigen wird die Betreuungszeit ebenso in Kategorien im Durchschnitt und nicht Tag genau berechnet. Zuletzt ergibt eine taggenaue Abrechnung ja keine geringeren Kosten, sondern wohl nur eine andere Verteilung. Es ist weiter darauf hinzuweisen, dass im August keine Essensbeiträge erhoben werden, auch wenn Kinder in diesem Monat essen. Weiter werden bisher max. 20 Essenstage abgerechnet, auch wenn der Monat mehr Essenstage hat. Eine pauschalierte Abrechnung hat immer Vor- und gleichzeitig Nachteile.
- Wechsel des Anbieters bzw. Ausschreibung ./.** **Beibehalten des Hauptanbieters UHS:** Bisher werden etwa 84 % der Essen durch das Bürgerstift, 11 % über einen TK-Anbieter und 5 % über msa geliefert. Es wäre sicher möglich, die Essensversorgung langfristig grds. neu auszuschreiben. Jedoch sind dabei günstigere Preise nicht garantiert: Vergleichbare Kommunen (z.B. MN) haben ähnliche hohe Preise wie die nun vorgeschlagenen. Eine Umstellung auf TK in allen KiTas ist technisch nicht überall möglich, weil nicht alle Küchen hierzu ausreichend ausgestattet sind. Weiter würde eine zentrale Ausschreibung für alle KiTas die Wahlfreiheit für die jeweilige KiTa beenden. Eine große zentrale Küche für alle KiTas und im besten Fall gemeinsam mit den Schulen in Memmingen wäre aber sicher eine interessante Alternative mit vielen Vorteilen. Dies strategisch zu prüfen, könnte sinnvoll sein. Letztendlich könnte dies aber nur eine langfristige Perspektive sein: Es ist jetzt zu entscheiden, wie mit den aktuellen Kosten momentan ehrlich und konkret bei den mm-KiTas umzugehen ist.

- **Änderung der Preisstruktur ./ Beibehaltung der Altersstufen:** Dies ist jederzeit möglich. Dies ändert aber die Kostensituation für die bereits bestehenden Leistungen und Lieferanten nicht. Die Kosten sind allen bekannt und doch bleibt bei diesem Vorschlag offen, welche Altersgruppe weniger und welche mehr zahlen soll: Am sozial verträglichsten wäre hier wohl, wenn die KiGa-Kinder am meisten zahlen, da diese gleichzeitig die geringsten Elternbeiträge haben (Beitragsbefreiung). Dies wäre aber nicht aufwandsentsprechend und den Eltern schwer zu vermitteln.
- **Überarbeitung der Kostenstruktur beim Lieferanten:** Hierauf haben die KiTas keinen Einfluss. Es ist weiter fraglich, ob die Preise vergleichbar sind mit anderen Anbietern wie Betriebskantinen/Restaurants und allgemeinen Entwicklungen: Hier ist meist von höheren Stückzahlen an einem Ort auszugehen. Die Essenssituation in den KiTas ist oft sehr „kleinteilig“. Es ist uns nicht bekannt, dass die KiTas nicht bereits jetzt möglichst effizient arbeiten würden. Dies ist grds. bei Kinderessen nicht immer einfach. Es ist nicht jeden Tag gleich garantiert, wie viel Kinder essen. Soweit Mitarbeitende aus Überschüssen mitessen, zahlen diese Mitarbeitenden ebenso für das verbrauchte Essen (s.a. Weisung Amt 11 zu geldwerten Vorteilen).
- **Eltern bringen Essen selbst mit ./ Gemeinsamkeit in den Essensgruppen:** Dies wird fachlich nicht allgemein befürwortet (Ausnahme: Sonderessen aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen). Zum einen stellt sich die Frage, wie die entsprechenden Einzel-Essen - soweit notwendig - der Familien mit einem vernünftigen Aufwand erwärmt werden sollen. In der KiTa Volkrathshofen z.B. war dies vor Jahren üblich und ist dann auf Wunsch der Beteiligten umgestellt worden. Unabhängig davon ist unklar, wie die Lagerung einer Vielzahl von verschiedenen Essen und Behältnissen in der KiTa hygienisch gut gelöst werden soll, da die Hygienestandards mittlerweile gestiegen sind. Außerdem ist es in KiTa-Essensgruppen pädagogisch schwer machbar, wenn Kinder an einem Tisch eine Vielzahl von verschiedenen Mahlzeiten verzehren.
- **Fördermittel:** Für laufende Essenskosten gibt es grundsätzlich keine laufende Förderung. An Sonderförderungen (z.B. Sarah-Wiener-Stiftung) nehmen die KiTas immer wieder teil. Die Personalkosten von den pädagogischen Mitarbeitenden, die das Mittagessen betreuen, sind bereits gefördert und deshalb nicht in der Kalkulation der Essenspreise enthalten. Investitionskostenförderung für die Erstausrüstung der Küchen wird bereits ebenso in Anspruch genommen. Es sind daher nur Kosten von Servicekräften im Küchenbereich und in der Lieferung enthalten.
- **Verhältnismäßigkeit:** Die Erhöhung trifft die Eltern sicher erheblich. Hier haben die Eltern unbestritten recht. Auch gleicht das Amt für Jugend und Familie nur in bestimmten Fällen durch Übernahme die Belastung aus. Es ist deshalb politisch zu entscheiden, wie hoch die Essenspreise der KiTas im Rahmen des aktuellen Haushaltes bezuschusst werden sollen und können und welche zusätzlichen Kosten konkret den Eltern zumutbar sind. Andererseits werden die Essensplätze vor allem durch Berufstätige mit entsprechendem Einkommen in Anspruch genommen. Die bestehende zweijährige Überprüfung der Preise und das bisherige System halten wir von Seiten des KiTa-Amtes jedoch grds. für einen kalkulierbaren Kompromiss.

An: Referatsleitung 2 Finanzen und 4 Jugend und Soziales zur Erstellung der Beschlussvorlage für OB und Stadtratsausschuss und Diskussion. Cc an alle KiTas für EBs

Memmingen, 01.06.2024 - Amt42 KiTa